

Die Detektive des Ospidals

Im Labor am Regionalspital in Scuol arbeitet ein vierköpfiges Team rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche. Laborleiterin Sabina Rössler erklärt, warum die Arbeit mit Mikroskop und Reagenzglas Leben retten kann.



Laborwerte sind für das Stellen einer korrekten Diagnose essenziell. Im Labor wird zum Beispiel das Blutbild eines Patienten untersucht. Hier wird die Zellverteilung im Blut angeschaut: Wie viele roten Blutkörperchen - die Sauerstofftransporter -, wie viele weissen Blutkörperchen - die «Körperpolizei» - sind zu finden, wie hoch ist der Entzündungswert? Anhand der Laborwerte erkennt die Ärztin oder der Arzt auch, welche Organe wie arbeiten. Stuhl- oder Urinproben, Wundsekrete oder Abstriche bei Corona oder Influenza werden im Labor am Ospidal untersucht. «Wir können hier ein grosses Spektrum an Analysen vor Ort im eigenen Labor abdecken», sagt Sabina Rössler, Leiterin Labor. Damit kann im Notfall für die Patienten wertvolle und u.U. lebensrettende Zeit gewonnen werden. Um die 90 Einzelparameter bzw. Einzeltests kann das vierköpfige Team vor Ort machen. Was nicht im hauseigenen Labor untersucht werden kann, wird an ein externes Speziallabor geschickt. Wenn beispielsweise geprüft werden muss, welcher Erreger in einer Wunde ist. Ein lokaler Taxifahrer fährt bei Bedarf die Proben ins Unterland. Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird der Befund sofort elektronisch an das Ospidal in Scuol übermittelt.

EINE VERANTWORTUNGSVOLLE AUFGABE

Es gibt auch Gäste mit chronischen Erkrankungen, die im Unterengadin Urlaub machen und Laborkontrollen durchführen müssen. In solchen Fällen nimmt der behandelnde Arzt zu Hause Kontakt mit dem Ospidal auf, das Laborteam untersucht die Werte und schickt den Befund



Eine Laborantin des Ospidal analysiert eine Blutprobe unter dem Mikroskop

an diesen Arzt. Die Laboruntersuchungen werden digital erfasst, was die Übermittlung der Ergebnisse beschleunigt. Vitamintests gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Laborteams. Im Labor wird z.B. geschaut, wie viel Vitamin B12 oder Vitamin D eine Patientin oder ein Patient im Blut hat. Diese Vitamintests werden vor allem für die Rehabilitationsklinik Clinica Curativa durchgeführt. Für die Gynäkologie werden bei der Schwangerschaftsvorsorge die Blutgruppe oder allfällige Antikörper im Blut der Mutter ermittelt. Zudem verfügt das Labor über eine eigene Blutbank, um bei Blutungen schnell die passende Blutkonserven verabreichen zu können.

Bei Vasektomien testet das Laborteam, ob nach dem Eingriff noch lebensfähige Spermien vorhanden sind. Sabina Rössler schätzt ihren abwechslungsreichen Beruf: «Wir haben eine verantwortungsvolle Aufgabe und arbeiten sehr selbstständig», erläutert sie. Präzision und Schnelligkeit sind wichtig in dieser Funktion. Die Werte müssen auf die zweite, dritte Kommastelle genau gemessen werden und dies innert mög-

lichst kurzer Zeit. «Wenn ein Patient zum Beispiel mit einem Verdacht auf Herzinfarkt eingeliefert wird, muss der Notfallarzt sofort wissen, ob sich dieser im Labor betätigen lässt und nicht erst in zwei Tagen», erklärt sie.

«WIR SIND DIE WERTEPRODUZENTE»

Der Vorteil eines Regionalspitals sind die kurzen Wege. «Von Blutentnahme bis zum Befund brauchen wir im Schnitt 30 Minuten», erzählt Sabina Rössler. Hauptansprechpersonen sind für sie und ihre Mitarbeiterinnen die Assistenz- und die Kaderärzte im Spital. 12 Stunden am Tag ist jemand vom Labor-Team vor Ort, gearbeitet wird im Schichtbetrieb an sieben Tagen die Woche, das ganze Jahr über. Nachts gibt es einen Pikettdienst mit 30 min Vorlaufzeit. Alle Notfallbestimmungen können im Regionalspital rund um die Uhr in Scuol durchgeführt werden. Die Arbeit im Labor ist für Patientinnen und Patienten oft nicht sichtbar. «Wir sind so etwas wie die Detektive des Ospidals», sagt die Laborleiterin lachend. Diese Detektive nutzen manchmal auch das Mikroskop zur Spurensuche. Die frühzeitige Erkennung von Krebszellen oder anderen Krankheiten im Blut kann Leben retten. Es geht dabei nicht immer darum zu erkennen, um welche Leukämieform es sich handelt, sondern um zu erkennen, dass etwas nicht stimmt. Die Labormitarbeiterinnen bezeichnen Sabina Rössler als Allrounderinnen. Festzustellen, ob auffällige Werte eine klinische Relevanz haben, ist dann die Aufgabe der Ärztin oder des Arztes. «Wir sind nur die Werteproduzenten», meint die Laborleiterin.